

# 282. Will gar nichts mehr sein.

Langsam.

G. G.

*p*



1. Will gar nichts mehr sein, nichts gelten, auf Jesum nur wart' ich still, — wie
2. Will gar nichts mehr sein, nichts gelten, er führ' mich al-lein hin-fort; — will
3. O se-lig, nichts sein, nichts gelten, mag's schwer auch dem Fleisch eingehn; gern



*Fine.*

*p*



1. er mich, den ar-men Scherben, noch ir-gend ge-brauchen will. Ent-
2. er mich als Werk-zeug brauchen, so die-ne ich ihm außs Wort. Wo-
3. will ich in Staub mich beu-gen, daß man nur mag Je-sum seh'n. Ich



1. leert lieg' ich ihm zu Fü-ßen, bis er mich er-füll-let mit Öl, daß
2. hin er mich dann mag sen-den, weih' ich ihm mein Le-ben zum Preis; will
3. nichts, er al-les in al-lem, wie quillt dann der Se-gen so rein! Laßt



*Chor D. C. al Fine.*



1. ein-zig sein Le-ben mag flie-ßen in Strö-men von Leib und von Seel'.
2. er, daß mein Schaffen soll en-den, so ruh' ich nach sei-nem Ge-heiß.
3. ju-belnd die Stimme er-schal-len zum Lob und zum Preis ihm al-lein!

